

## Bündnis Gentechnikfreie Zone



[www.neustadt-gentechnikfrei.de](http://www.neustadt-gentechnikfrei.de)

[gentechnikfreie-zone-nw@email.de](mailto:gentechnikfreie-zone-nw@email.de)

20. September 2006

In der Stadtratssitzung am 26.09.2006 soll dem Leitbild zur zukünftigen Stadtentwicklung ein Passus über den Biotechnologiestandort Neustadt hinzugefügt werden.

Im Entwurf wurde das Ziel formuliert, sich - unter Bezugnahme auf die in Mußbach ansässige RLP Agro Science GmbH, zum führenden Standort für Biotechnologie im Raum Rhein-Neckar zu entwickeln.

Eines der beiden unter dem Dach dieser Gesellschaft zusammengefassten Institute ist die Alplanta (vormals Centrum Grüne Gentechnik). Sie beschäftigt sich innerhalb des Bereichs Biotechnologie schwerpunktmäßig mit der Schaffung genmanipulierter Mikroorganismen und Pflanzen (z.B. Züchtung neuer GV-Hauszwetschgentypen) mit dem Ziel diese transgenen Organismen in der Landwirtschaft ein- und damit **freizusetzen**.

Übergeordnetes Ziel für die in der Stadtkonzeption definierten Ziele und die zukünftigen Maßnahmen zu deren Umsetzung soll aber die Nachhaltigkeit der Stadtentwicklung sein, also so zu leben und zu wirtschaften, dass die Lebensgrundlagen für die zukünftigen Generationen bewahrt werden. Zentrale Bedeutung hat dabei der Schutz der Landschaft und Umwelt,- für Neustadt eine der wichtigsten Ressourcen, nicht nur im Hinblick auf den Tourismus.

Die „Grüne Gentechnik“ oder Agro-Gentechnik als ein Teilbereich der Biotechnologie ist eine Technologie in den Kinderschuhen, deren Risiken für Gesundheit, Ökologie, Wirtschaft und Demokratie heute noch in keiner Weise überschaubar sind und ein extrem hohes Schadenspotential bergen. Sie steht deshalb in massivem Widerspruch zu diesem übergeordneten Ziel!

Die „Grüne Gentechnik“ als „low risk“-Technologie darzustellen, wie es von der Leitung der RLP Agro Science GmbH in ihrer Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit versucht wird, ist - vorsichtig ausgedrückt, zumindest voreilig.

Die im Bündnis Gentechnikfreie Zone Neustadt zusammengeschlossenen Betriebe und Initiativen lehnen deshalb jedwede Förderung und weitere Stärkung der „Grünen Gentechnik“ **mit dem Ziel der Schaffung genmanipulierter Mikroorganismen und Pflanzen sowie deren Freisetzung in Neustadt und anderswo ab!** Diese Forderung unterstützen inzwischen mehr als 2600 Bürger und BürgerInnen mit ihrer Unterschrift. Am letzten Sonntag demonstrierten für dieses Ziel mehr als 300 Menschen auf dem Neustadter Marktplatz unter dem Motto „Für Bio – gegen Genfood“.

Die in unserem Info-Flyer skizzierten Risiken der „Grünen Gentechnik“ beruhen im Wesentlichen auf einem Dossier des Independent Science Panel (ISP) - vorgestellt am 10. Mai 2003 auf einer öffentlichen Konferenz in London in Anwesenheit des damaligen britischen Umweltministers Michael Meacher, sowie auf der Einschätzung der Vereinigung deutscher Wissenschaftler (VDW).

Die letztjährige illegale Aussaat einer nicht zugelassenen genmanipulierten Zucchiniart in der Vorderpfalz oder die aktuelle Verseuchung von in Verkauf gelangten Reisprodukten durch ebenfalls nicht zugelassenen und damit illegalen Reis aus den USA und China belegen exemplarisch das Gefährdungspotential.

Wir möchten Ihnen, als Entscheidungsträger in unserer Stadt, Informationen zur Verfügung stellen, die Ihnen helfen können, sich eine unabhängige und differenzierte Meinung als Grundlage für eine verantwortliche Entscheidung zu dem Thema „Grüne Gentechnik“ zu bilden. Mit diesen Informationen werden Sie verstehen, warum Länder wie die Schweiz oder Österreich die kommerzielle Nutzung der Gentechnik in der Landwirtschaft unterbinden, warum sich inzwischen 160 Regionen Europas und Tausende von Gemeinden und Kreisen, zu gentechnikfreien Zonen erklärt haben, warum Organisationen wie die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft und der Bayerische Bauernverband, BUND und Nabu, die Verbraucherzentralen und die beiden großen Kirchen die „Grüne Gentechnik“ ablehnen.

Als Anlage finden Sie

- ein gemeinsames Positionspapier evangelischer und katholischer Arbeitsgemeinschaften „Ungelöste Fragen – Uneingelöste Versprechen“,
- ein Positionspapier der Aktionsgemeinschaft Bäuerliche Landwirtschaft,
- einen Vortrag von Dr. Arpad Pusztai über die Sicherheit gentechnisch veränderter Lebensmittel und die Strategien der Gentechnik-Konzerne und
- eine kurze Zusammenfassung des ISP-Dossier in der deutschen Übersetzung.

Diese und noch andere Informationen und Quellenangaben, wie z.B.

- die Erklärung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken „Agrarpolitik muss wieder Teil der Gesellschaftspolitik werden – Plädoyer für eine nachhaltige Landwirtschaft“ oder
- die Studie des Lehrstuhls für Unternehmensführung an der Carl-von-Ossietzky- Universität Oldenburg - „Grüne Gentechnik“ als Arbeitsplatzmotor? -,
- die Studie „Agrarforschung und Biotechnologie - Welche Forschung braucht eine nachhaltige Landwirtschaft?“, erstellt unter Mitwirkung der Vereinigung deutscher Wissenschaftler und
- der Forderungskatalog des Bayerischen Bauernverbandes sind außerdem auch auf unserer Internetseite <http://www.neustadt-gentechnikfrei.de/infos/index.html> bereitgestellt.

Im Naturkost-Fachgeschäft Abraxas in der Friedrichstr. 35 können Sie zudem z.B. für Ihre Fraktionssitzung den u.a. mehrfach in der ARD gezeigten und mit 8 internationalen Preisen ausgezeichneten Film **"Leben außer Kontrolle"** erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

P.S. Dieses Schreiben geht Ihnen auch als email mit links zu den erwähnten Informationen zu.

**Bündnis Gentechnikfreie Zone Neustadt**  
c/o Abraxas - Friedrichstr. 35 - D- 67433 Neustadt/Weinstr.  
Tel. 06321-3950-50 / Fax 06321-3950-56

Spendenkonto:

Markus Fricke  
Kontonr. 202 210 380  
Sparda Bank Südwest  
BLZ 550 905 00

Spendenkonto

wenn Spendenquittung erwünscht:  
BUND Kreisgruppe Neustadt/Weinstr.  
Kontonr. 10 064 928 86  
Sparkasse Rhein-Haardt  
BLZ 546 512 40



Verwendungszweck: „Gentechnikfreie Zone Neustadt/W.“